



## Antrag

der Abgeordneten **Ruth Waldmann, Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler, Doris Rauscher, Katja Weitzel, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Harry Scheuenstuhl SPD**

### **Unterstützung für Eltern und Lehrkräfte, Bildungsteilhabe für Kinder in Bayern: Einführung von Schulgesundheitsfachkräften**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. ein Konzept zur flächendeckenden Einführung und nachhaltigen Finanzierung von Schulgesundheitsfachkräften an bayerischen Schulen zu entwickeln,
2. ein Pilotprojekt zur Erprobung des Einsatzes von Schulgesundheitsfachkräften an ausgewählten Schulen in Bayern zu initiieren,
3. ein Konzept zur Aus- und Weiterbildung von Schulgesundheitsfachkräften mit nachhaltiger Finanzierung zu erarbeiten, das speziell auf die Bedürfnisse von Kindern mit chronischen Erkrankungen ausgerichtet ist,
4. dem Landtag sowie im Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Prävention die Konzepte vorzustellen und über die Ergebnisse des Pilotprojekts zu berichten.

### **Begründung:**

Laut dem Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit leidet jedes vierte Kind in Bayern an einer chronischen Erkrankung. Die Inklusion von Kindern mit chronischen Erkrankungen wie z. B. Diabetes mellitus Typ 1 stellt das bayerische Bildungssystem vor große Herausforderungen. Derzeit wird für diese Kinder häufig eine Individualbegleitung beantragt, wobei die Zuständigkeit der Kostenträger oft unklar ist, d. h. ob die Finanzierung im Rahmen der Eingliederungshilfe durch den Bezirk oder aufgrund einer medizinischen Indikation durch die Krankenkasse erfolgt. Darüber hinaus reicht es in der Regel aus, wenn geschultes Laienpersonal die Betreuung übernimmt.

Die Einführung von Schulgesundheitsfachkräften könnte eine effektive Lösung für dieses Problem darstellen. Schulgesundheitsfachkräfte können die notwendige medizinische Unterstützung leisten, ohne dass eine vollumfängliche Individualbegleitung erforderlich ist. Sie können z. B. im Fall von Kindern mit Diabetes mellitus Typ 1 Blutzuckerwerte messen, interpretieren, bei der Insulingabe assistieren und in Notfällen schnell reagieren. Modellprojekte zu Schulgesundheitsfachkräften in anderen Bundesländern – darunter Brandenburg, Hessen, Sachsen, Hamburg und Rheinland-Pfalz – zeigen, dass das Konzept nicht nur die Eltern und Lehrkräfte entlastet, sondern die Teilhabe der betroffenen Kinder am Regelunterricht erheblich erleichtert und größtmögliche Normalität im Schulalltag schafft. Hiervon profitiert auch das gesamte Schulumfeld. Denn Schulgesundheitsfachkräfte können einen wichtigen Beitrag zur allgemeinen Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen leisten.

Zahlreiche Verbände in Bayern und deutschlandweit befürworten den Einsatz von Gesundheitsfachkräften an Schulen, darunter der Diabetikerbund Bayern e. V. und der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnen-Verband. Die Einführung von Schulgesundheitsfachkräften kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Inklusion von Kindern mit chronischen Erkrankungen zu verbessern und somit Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder in Bayern zu gewährleisten.